



Geschichte Land Salzburg

Lernunterlage für die
Staatsbürgerschafts-
prüfung



**LAND
SALZBURG**

2

Abbildungsnachweis

Titelbild: Land Salzburg/Landesmedienzentrum
Abb. 1: <http://www.salzburg.gv.at>
Abb. 2: <http://www.salzburg.info>
Abb. 3: <http://www.salzburg.com/wiki>
Abb. 4: <http://www.salzburg.com/wiki>
Abb. 5: Land Salzburg/Landesmedienzentrum
Abb. 6: <http://www.salzburg.info>
Abb. 7: <http://www.aeiou.at>
Abb. 8: <http://www.salzburg.com/wiki>
Abb. 9: <http://www.salzburgfestival.at>
Abb. 10: <http://www.salzburg.com/wiki>
Abb. 11: <http://www.grossglockner.at>
Abb. 12: <http://www.oebb.at>
Abb. 13: <http://www.verbund.at>
Abb. 14: <http://www.salzburg-airport.com>
Abb. 15: <http://www.salzburgerland.com>
Abb. 16: <http://www.aeiou.at>
Abb. 17: <http://www.uni-salzburg.at>
Abb. 18: <http://www.aeiou.at>
Abb. 19: <http://www.salzburgfestival.at>
Abb. 20: SZENE Salzburg
Abb. 21: <http://www.smca.at>
Abb. 22: <http://www.hohetauern.at>
Abb. 23: <http://gewerbeverein-bad-reichenhall.de>
Abb. 24: Manuel Horn Photography
Abb. 25: <http://www.salzburg.gv.at>
Abb. 26: <http://www.salzburg.gv.at>
Abb. 27: ÖGB Salzburg
Abb. 28: SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
Abb. 29: AMS Salzburg
Abb. 30: <http://www.salk.at>
Abb. 31: <http://www.salk.at>
Abb. 32: <https://www.sozialversicherung.at>
Abb. 33: <https://www.sozialversicherung.at>
Abb. 34: <https://de.wikipedia.org>



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Land Salzburg UW-Nr. 1271

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg | **Herausgeber:** Salzburger Landesarchiv, vertreten durch Dr. Oskar Dohle (Autor), im Auftrag von: Referat Wahlen und Staatsbürgerschaft, vertreten durch Dr. Elisabeth Sikora |

Gestaltung: Landes-Medienzentrum | **Druck:** Druckerei Land Salzburg | **Alle:** Postfach 527, 5010 Salzburg

Stand: Juli 2025 (7. Auflage)

Einleitung

3

Die vorliegende Lernunterlage gibt einen Überblick über die Geschichte des Bundeslandes Salzburg und soll Ihnen das Lernen für Ihre Staatsbürgerschaftsprüfung erleichtern.

Die Staatsbürgerschaftsbroschüre bietet Informationen zu den Themenbereichen Politische Geschichte, Landessymbole, Landesverwaltung, Wirtschaftsgeschichte, Sozial- und Kulturgeschichte, Städte und Regionen sowie berühmte Salzburger.

In der Staatsbürgerschaftsbroschüre des Bundesministeriums für Inneres finden Sie wichtige lerntechnische Hinweise für die Vorbereitung auf Ihre Prüfung sowie den Aufbau und die Bewertung der Fragen.

Wir wünschen viel Erfolg für die Prüfung!

Ihr Staatsbürgerschaftsteam

1. Salzburg in Vergangenheit und Gegenwart

4



Abb. 1
Das „Keltenmuseum Hallein“, wo viele Funde aus archäologischen Ausgrabungen am benachbarten Dürrnberg ausgestellt sind.

Bereits in der älteren Steinzeit (800.000 bis 18.000 v. Chr.) lebten Menschen auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Salzburg. Damals waren große Teile des Landes mit Eis bedeckt, und die Bewohner waren nicht sesshaft, sondern folgten als Jäger dem Wild. Erst mit der Besserung des Klimas wurden Ackerbau und Viehzucht möglich. Einen ersten Aufschwung erlebte Salzburg in der Bronzezeit, als es gelang, Werkzeuge und Geräte aus Metall herzustellen.

Vor rund 3.000 Jahren begann am Dürrnberg bei Hallein der Salzbergbau im großen Stil. Mit Unterbrechungen wurde bis zur Einstellung im Jahr 1989 in Hallein Salz abgebaut. Dem Volksstamm der Kelten, der in jener Zeit auch im Land Salzburg lebte, verschaffte der Salzhandel großen Reichtum. Zahlreiche Gräber mit wertvollen Beigaben beweisen dies. In Hallein werden in einem eigenen Museum, das seit 1970 die Bezeichnung „Keltenmuseum Hallein“ trägt, viele dieser Grabbeigaben ausgestellt. Die Bestände dieses Museums, die fast ausschließlich aus archäologischen Ausgrabungen am benachbarten Dürrnberg stammen, zählen zu den bedeutendsten prähistorischen Sammlungen Europas.

Vor rund 2.000 Jahren eroberten die Römer den Alpenraum, und auch Salzburg wurde ein Teil des Römischen Reiches. Die Römer regierten das Gebiet des heutigen Bundeslandes rund 500 Jahre lang. Zentrum wurde die Stadt Juvavum, die sich im Bereich der heutigen Altstadt der Landeshauptstadt Salzburg befand. Die römische Herrschaft brachte in den folgenden Jahrhunderten in vielen Bereichen große Fortschritte, beispielsweise wurde das Straßennetz großzügig ausgebaut. Die Zeit der Völkerwanderung beendete Ende des 5. Jahrhunderts die Herrschaft der Römer und auch Juvavum wurde dem Verfall preisgegeben. Ein großer Teil der Bevölkerung flüchtete in Richtung Süden, nach Italien.



Abb. 2
Mittelalterliche Darstellung des Hl. Rupert, Landespatron von Salzburg.

Ende des 7. Jahrhunderts sandte der Bayernherzog den Wormser Bischof Rupert nach Salzburg, um das Land zum Christentum zu bekehren. Er gründete in den Ruinen des römischen Juvavum, am Fuß des Mönchsbergs, das bis heute bestehende Kloster St. Peter. Der Heilige Rupert ist heute der Landespatron von Salzburg - zahlreiche Straßen und Plätze, ein großes Altstadtfest („Ruperti-Kirtag“) sowie der Landesfeiertag, am 24. September, sind nach ihm benannt und erinnern an diese wichtige Person.



Abb. 3
Statue des Heiligen Rupert vor dem heutigen Salzburger Dom.

Ende des 8. Jahrhunderts ließ der aus Irland stammende Bischof Virgil den ersten Salzburger Dom errichten. Der Bau ist einer der Vorgängerbauten der heutigen Domkirche. Dieses Gotteshaus, das 774 fertiggestellt wurde, befand sich bereits ungefähr dort, wo sich der heutige Salzburger Dom befindet.

Die römisch-katholische Kirche hatte jahrhundertlang eine mächtige Position in Salzburg, denn das Land wurde vom Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts (1803) von einem Erzbischof regiert, der neben seiner religiösen Funktion auch weltlicher Herrscher war - über Jahrhunderte hinweg war das Land Salzburg ein eigenständiges geistliches Fürstentum und kam erst 1816 endgültig zu Österreich. Als Zentrum einer großen Kirchenprovinz dehnte es seinen Einfluss weit über die Grenzen des heutigen Bundeslandes hinaus aus.



Abb. 4
Die Festung Hohenwerfen.

Zum Schutz des Landes gegen Feinde ließen die Salzburger Erzbischöfe mächtige Burgen errichten. Die größten dieser Burgen sind die Festung Hohensalzburg und die Festung Hohenwerfen. Diese Anlagen sind heute ein Anziehungspunkt für den Salzburger Fremdenverkehr und werden jährlich von tausenden Gästen aus dem In- und Ausland besucht.

Der Reichtum des Landes fand auch seinen Niederschlag in den prächtigen Bauten, die unter den Erzbischöfen in der Stadt Salzburg errichtet wurden. Diese Bauwerke prägen bis heute das Antlitz der Altstadt von Salzburg - am 1. Jänner 1997 wurde die Altstadt in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.



Abb. 5
Die Altstadt von Salzburg mit dem barocken Dom und der beherrschenden Festung Hohensalzburg seit 1. Jänner 1997 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.

Der größte Bau in der Altstadt ist der Salzburger Dom. Er erhielt sein heutiges, barockes Aussehen im frühen 17. Jahrhundert. Diese Kirche, der größte Sakralbau (das größte Gotteshaus) im Land Salzburg, wurde gegen Ende des Zweiten Weltkrieges durch Bombenangriffe schwer beschädigt. Erst 1959 konnte sie nach umfangreichen Reparaturarbeiten neu eingeweiht werden.



Abb. 6
„Neue Residenz“ mit Glockenspiel, im Gebäude befindet sich u.a. das „Salzburg Museum“.

Ein weiteres, weltweit bekanntes Wahrzeichen der Salzburger Altstadt ist das 1704 fertiggestellte Glockenspiel. Seine Melodien kann man täglich auf dem Residenzplatz hören.

Die Salzburger Erzbischöfe ließen jedoch nicht nur prächtige Bauwerke und mächtige Burgen errichten, sondern sie förderten in besonderem Maße Kunst und Kultur. Im 18. Jahrhundert erlebte Salzburg eine große kulturelle Blüte. Bedeutende Komponisten lebten hier und standen im Dienst der Erzbischöfe.

6



Abb. 7
Der 1756 in Salzburg geborene und 1791 in Wien verstorbene Komponist Wolfgang Amadeus Mozart.

Der berühmteste dieser Komponisten war der 1756 in Salzburg geborene Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Musik heute einen Schwerpunkt der Salzburger Festspiele bildet.



Abb. 8
Der Komponist Johann Michael Haydn, der von 1763-1806 in Salzburg tätig war.

Ein weiterer wichtiger Komponist in Diensten des Salzburger Erzbischofs war der 1737 in Rohrau (Niederösterreich) geborene Johann Michael Haydn, der von 1763 bis zu seinem Tod 1806 in Salzburg wirkte. Das „Michael-Haydn-Museum“ im Stift St. Peter erinnert heute mit Ausstellungen und Konzertveranstaltungen an diesen bedeutenden Musiker.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in den Wirren der Napoleonischen Kriege verlor Salzburg seine Eigenstaatlichkeit. Verschiedene Herrscher regierten das Land in den Jahren nach Ende des geistlichen Fürstentums (1803). Erst 1816 wurde Salzburg endgültig ein Teil von Österreich. Die ersten Jahrzehnte war Salzburg jedoch kein eigenständiges Land, sondern es gehörte zum heutigen Bundesland Oberösterreich. 1850 erhielt Salzburg als ein Teil des von Kaiser Franz Josef I. regierten Österreich wieder seine Eigenstän-

digkeit. 1861 bekam Salzburg einen eigenen Landtag, der jedoch noch nicht demokratisch gewählt wurde, da nicht alle Bürger wahlberechtigt waren.

Die Niederlage Österreich-Ungarns im Ersten Weltkrieg brachte 1918 das Ende der Habsburger-Monarchie - Österreich wurde eine Republik. Im April 1919 fanden in Salzburg die ersten allgemeinen, demokratischen Landtagswahlen statt. Bei dieser Wahl durften erstmals Frauen wählen und somit über die politische Zukunft ihrer Heimat mitbestimmen. Nach dieser Wahl trat noch im April 1919 der erste freie und demokratisch gewählte Salzburger Landtag zusammen, dem zum ersten Mal auch Frauen angehörten.

Als Folge der Niederlage im ersten Weltkrieg bestanden in der Zwischenkriegszeit (1918-1939) große wirtschaftliche und soziale Probleme. Arbeitslosigkeit und Armut prägten das Leben vieler Menschen in Stadt und Land Salzburg. Trotzdem gab es auf vielen Gebieten wichtige Fortschritte, die teilweise die Voraussetzungen für die erfolgreiche Entwicklung des Bundeslandes nach dem Zweiten Weltkrieg bildeten.

Herausragendes Ereignis auf dem Gebiet der Kultur waren die Salzburger Festspiele, die 1920 erstmals stattfanden. Diese weltweit berühmte kulturelle Sommerveranstaltung lockt bis heute jährlich zehntausende Musik- und Kulturbegeisterte aus aller Welt nach Salzburg.

Die Salzburger Festspiele wurden mit dem „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal eröffnet. Seit 1920 finden die Aufführungen des „Jedermann“, des Schauspiels vom „Leben und Sterben des reichen Mannes“, bei den Salzburger Festspielen bei Schönwetter im Freien auf dem Domplatz statt.

Der Bau eines eigenen Festspielhauses (1925-1927) ermöglichte eine Ausweitung des Spielplans und aufwändige Inszenierungen. Diese Aufführungen trugen neben dem „Jedermann“ auf dem Domplatz dazu bei, die Salzburger Festspiele weltweit bekannt zu machen. Salzburg wurde bald zum Treffpunkt der besten Regisseure und Dirigenten, Schauspieler und Sänger ihrer Zeit. Ein Schwerpunkt der Festspiele ist seit den Anfangsjahren die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Ab Mitte der 1920er Jahre nahm der Tourismus, der während des ersten Weltkrieges zum Erliegen gekommen war, einen neuen Aufschwung. Neben neuen Hotels und Beherbergungsbetrieben wurden in jenen Jahren Straßen gebaut, die in erster Linie dem Fremdenverkehr dienten und somit zusätzliche Gäste ins Land bringen sollten. Bereits im Mai 1929 konnte die Gaisbergstraße nach nur etwas mehr als einjähriger Bauzeit eröffnet werden. Diese Straße öffnete diesen Berg für den damals verstärkt aufkommenden Autoverkehr und ersetzte die vorher bestehende Zahnradbahn.



Abb. 9
Aufführung des „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal auf dem Domplatz bei den ersten Salzburger Festspielen 1920.



Abb. 10
Der Gaisberg im Osten der Stadt Salzburg, auf den seit 1929 eine Autostraße führt.



Abb. 11
Die in der Zwischenkriegszeit errichtete Großglockner Hochalpenstraße - seit 1935 hochalpine Verbindung zwischen Salzburg und Kärnten.

Das zweifellos bekannteste Straßenbauprojekt der Zwischenkriegszeit ist die Großglockner Hochalpenstraße. Die feierliche Eröffnung dieser Pass-Straße, die in den Sommermonaten die Bundesländer Salzburg und Kärnten verbindet, erfolgte nach rund fünfjähriger Bauzeit im August 1935. Heute benützen jährlich Millionen von Touristen die Großglockner Hochalpenstraße, die beim „Hochtor“ auf 2.504 m Seehöhe ihren höchsten Punkt erreicht und einen eindrucksvollen Blick auf die Bergriesen um den Großglockner eröffnet.

Im März 1938 hörte Österreich durch den „Anschluss“ an das nationalsozialistische Deutschland auf, ein unabhängiger Staat zu sein. Anfang September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Rund 10.000 Salzburger fielen in diesem Krieg als Soldaten an den verschiedenen Fronten. Mehr als 500 Bewohner dieses Landes starben in ihrer Heimat durch alliierte Luftangriffe. In der Salzburger Altstadt verursachten diese Bombenangriffe 1944/45 große Schäden an historischen Gebäuden. Auch das größte Gotteshaus des Landes, der Salzburger Dom, wurde im Bereich der Kuppel schwer beschädigt und erst 1959 konnte er nach umfangreichen Reparaturarbeiten neu eingeweiht werden. Zahlreiche Salzburgerinnen und Salzburger wurden Opfer des verbrecherischen nationalsozialistischen Unrechtsregimes - sie wurden in Konzentrationslager unter grausamsten Umständen getötet, von Gerichten zum Tode verurteilt oder als Behinderte und unheilbar Kranke ermordet.



Abb. 12
Kraftwerk Tauernmoos der Kraftwerksgruppe Stubachtal.

Während der Diktatur der Nationalsozialisten von 1938-1945 wurde mit dem Bau von großen Speicherkraftwerken begonnen oder an bestehenden Projekten weitergebaut. Die Wasserkräfte des Landes sollten vermehrt zur Stromerzeugung genutzt werden. Für den Bau wurden Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge aus vielen Ländern unter unmenschlichen Bedingungen eingesetzt. Erst nach dem Ende des Krieges konnten die Kraftwerke fertiggestellt werden. Die größten im Bundesland Salzburg sind die Tauernkraftwerke Kaprun und die Kraftwerksgruppe Stubachtal im Gemeindegebiet von Uttendorf. Sie bildeten eine wichtige Grundlage für den Wirtschaftsaufschwung in Österreich ab den 1950er Jahren.

Anfang Mai 1945 ging auch im Bundesland Salzburg der Zweite Weltkrieg zu Ende. Die Stadt Salzburg wurde gegen Mittag des 4. Mai 1945 von US-Truppen kampflos besetzt. Ende Mai 1945 nahm in Salzburg die provisorische Landesregierung ihre Tätigkeit auf. Diese neue Landesregierung stand vor großen Problemen, denn der Krieg hatte im ganzen Land viele Zerstörungen verursacht. Vor allem in der Landeshauptstadt Salzburg waren zahlreiche Wohnungen durch die Luftangriffe zerstört oder schwer beschädigt worden. Wichtige Verkehrsverbindungen waren unterbrochen und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs war nicht gesichert. Zehntausende Geflüchtete und ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter befanden sich im Land - sie mussten ebenfalls versorgt werden.

Nach Kriegsende wurde Österreich von den alliierten Mächten (Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion, USA) in Besatzungszonen eingeteilt. Das gesamte Bundesland Salzburg wurde Teil der US-Besatzungszone. Nach Abschluss des Staatsvertrages im Mai 1955 zogen die Besatzungstruppen aus Österreich ab. Im Herbst 1955 verließen die letzten US-Soldaten Salzburg.

Nach Überwindung der größten Not in den ersten Nachkriegsjahren setzte auch in Salzburg ein Wirtschaftsaufschwung ein. Viele Betriebe wurden modernisiert und auch der Fremdenverkehr erholte sich relativ rasch - immer mehr Touristen kamen wieder ins Land und brachten zusätzliche Einnahmen für die heimische Wirtschaft.

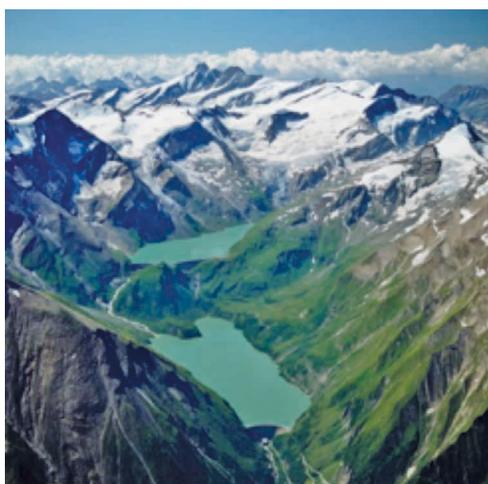


Abb. 13
Die Stauseen Mooserboden und Wasserfallboden der 1955 fertiggestellten Tauernkraftwerke Kaprun - bereits während der NS-Zeit wurde mit dem Bau dieses Speicherkraftwerks begonnen.

Lange Zeit galt der Bau der Tauernkraftwerke Kaprun als Symbol für den Wiederaufbau und den Aufschwung in ganz Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese Kraftwerksanlage mit imposanten Staumauern und riesigen Speicherseen konnte im September 1955 endgültig fertiggestellt werden.

Eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg war der Ausbau der Verkehrsverbindungen, wobei das Hauptaugenmerk zunächst auf die Fertigstellung der beiden durch das Bundesland führenden Autobahnverbindungen, nämlich der Westautobahn und der Tauernautobahn, gelegt wurde.

Begonnen wurde mit dem Bau der Westautobahn (A 1) als wichtigster West-Ost-Verbindung. Im Bundesland Salzburg, wo große Teile noch während des Zweiten Weltkrieges errichtet worden waren, konnten die Bauarbeiten an der A 1 Ende der 1950er Jahre abgeschlossen werden.

Länger dauerten die Arbeiten an der Tauernautobahn (A 10), der wichtigsten Nord-Süd-Straßenverbindung im Bundesland Salzburg. 1975 wurde die sogenannte „Scheitelstrecke“ der Tauernautobahn dem Verkehr übergeben. Hier waren der Bau der zahlreichen Tunnel (z. B.: Tauerntunnel: 6,4 km, Katschbergtunnel: 5,4 km) und Brücken besonders aufwändig. Seit der Fertigstellung des Katschbergtunnels besteht erstmals eine Autobahnverbindung zwischen den Bundesländern Salzburg und Kärnten. 1979 konnten im Land Salzburg die Arbeiten an der Tauernautobahn vollendet werden.



Abb. 14
Der „Salzburg Airport W.A. Mozart“, einer der wichtigsten österreichischen Bundesländerflughäfen.

Ein weiterer wichtiger Schritt war der Ausbau und die Modernisierung des Salzburger Flughafens ab den 1960er Jahren - nötige Voraussetzung, um dem gesteigerten Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Heute ist der „Salzburg Airport W.A. Mozart“ einer der wichtigsten österreichischen Bundesländerflughäfen, dessen Bedeutung weit über die Grenzen des Bundeslandes Salzburg hinausgeht.



Abb. 15
Tourismus in Salzburg - im Winter ist das Schifahren die dominierende Sportart.

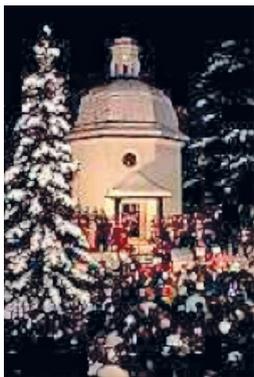


Abb. 16
„Stille-Nacht-Gedächtniskapelle“ in Oberndorf bei Salzburg; in dieser Stadt wurde 1818 das von Josef Mohr (Text) und Franz Xaver Gruber (Melodie) stammende Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ erstmals aufgeführt.

Neben der Modernisierung überregionaler Bahnverbindungen, wie beispielsweise dem zweigleisigen Ausbau der Tauernbahn, wurde in den letzten Jahren besonderes Augenmerk auf Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs gelegt. Ein Beispiel dafür ist die Salzburger Lokalbahn, die von der Stadt Salzburg ausgeht und den nördlichen Teil des politischen Bezirks Salzburg-Umgebung erschließt. Gerade für Pendler aus den nördlichen Umlandgemeinden ist diese Bahnverbindung in die Landeshauptstadt sehr wichtig, wodurch ihnen die Möglichkeit eröffnet wird, die Arbeitsstelle auch ohne Verwendung des Privat-PKWs zu erreichen.

Wirtschaftlich erlebte das Bundesland Salzburg im 20. Jahrhundert einen tief greifenden Wandel. Der früher so bedeutende Bergbau wurde nach und nach fast völlig aufgegeben und spielte nur noch eine untergeordnete Rolle. Ein Symbol für diese Entwicklung war die Einstellung des Salzbergbaues in Hallein im Jahr 1989 - damit endete eine Bergbautradition, die mit Unterbrechungen fast 3.000 Jahre gedauert hatte.

Heute stellt der Dienstleistungssektor den wichtigsten Wirtschaftszweig dar. Vor allem der Tourismus ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor im Land Salzburg. Waren es in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg vor allem die Sommermonate, die tausende Gäste als Sommerfrischler oder zu den Festspielen ins Bundesland Salzburg lockten, so sind es heute die Wintermonate, in denen die meisten Urlauber nach Salzburg kommen. Eine entscheidende Bedeutung kommt hier dem Schifahren zu, denn diese Sportart hat eine besonders große Werbewirksamkeit für den Wintertourismus - daran änderte auch das Aufkommen neuer Sportarten, wie beispielsweise Snowboard, nichts.

Besonders viele Gäste kommen in der Weihnachtszeit nach Salzburg. In der Landeshauptstadt sind es vor allem die Weihnachtsmärkte in der Altstadt bzw. am Domplatz, die eine besondere Atmosphäre haben. Viele Menschen besuchen auch die Stadt Oberndorf im Bezirk Salzburg-Umgebung, da dort in der St. Nikolaus Pfarrkirche 1818 erstmals das weltweit bekannte Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ aufgeführt wurde. Es stammt vom römisch-katholischen Salzburger Priester Josef Mohr (Text) und Franz Xaver Gruber (Melodie), der damals als Lehrer in Arnsdorf wirkte. Insgesamt verzeichnet das gesamte Bundesland Salzburg gegenwärtig mehr als 25 Millionen Gästenächtigungen im Jahr.

Durch gezielte Maßnahmen gelang es, in den letzten Jahrzehnten durch Ansiedlung neuer Betriebe zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Vor allem Unternehmen aus dem zukunftsträchtigen Hightech-Bereich siedelten sich im Land Salzburg an.

Voraussetzungen für diese wirtschaftspolitischen Erfolge sind neben den günstigen ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen in erster Linie moderne und leistungsfähige Infrastrukturen sowie gut ausgebildete Fachkräfte. Hier kommt den Schulen, Fachhochschulen und Universitäten große Bedeutung zu. Für den Bereich Wissenschaft und Bildung war 1962 die Wiedererrichtung der Universität Salzburg ein wichtiges Ereignis.



Abb. 17
Das 1986 fertiggestellte Gebäude der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in der Stadt Salzburg (Freisaal).

Ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung der Universität ist in der Stadt Salzburg, in Freisaal, der 1986 fertiggestellte, großzügige und architektonisch hochwertige Neubau der Naturwissenschaftlichen Fakultät. In der Innenstadt befinden sich ebenfalls eine Reihe universitärer Einrichtungen, die teilweise in historischen Gebäuden in der Salzburger Altstadt untergebracht sind.

Eine Ergänzung und Ausweitung des wissenschaftlichen Angebots auf dem Gebiet von Lehre und Forschung in Salzburg ist die „Paracelsus Medizinische Privatuniversität“, die im Herbst 2003 ihren Betrieb aufnahm.



Abb. 18
Herbert von Karajan, der bis zu seinem Tod 1989 über Jahrzehnte die Salzburger Festspiele entscheidend prägte.

Untrennbar verbunden mit dem kulturellen Leben in Salzburg und seiner internationalen Bedeutung sind die Salzburger Festspiele, die bald nach 1945 wieder jenen Weltruf erlangen konnten, den sie in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg erreicht hatten. Maßgeblichen Anteil daran hatte der Dirigent Herbert von Karajan, der in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zu seinem Tod 1989 die Festspiele künstlerisch prägte und entscheidend dazu beitrug, dass sie bis heute zu den weltweit wichtigsten kulturellen Veranstaltungen zählen.



Abb. 19
Das 2006 fertiggestellte „Haus für Mozart“ - Detail des Eingangsbereichs.

Die Eröffnung des Neubaus des Großen Festspielhauses 1960 schuf die für die weitere Entwicklung der Salzburger Festspiele nötigen architektonischen Voraussetzungen - umfangreiche Umbauarbeiten fanden auch als Vorbereitung für das Mozartjahr 2006 statt. Im Zuge dieser Maßnahmen konnte aus Anlass dieses Jubiläums durch einen Umbau eines Teiles des Salzburger Festspielhauses ein neues Bühnenhaus geschaffen werden - es trägt den Namen „Haus für Mozart“.

Abb. 20

Die „Szene Salzburg“ veranstaltet jährlich während der Festspielzeit ein internationales Avantgarde-Festival.

Neben den Salzburger Festspielen bestehen in Stadt und Land Salzburg eine ganze Reihe von kulturellen Einrichtungen und Initiativen, die sich vor allem auf moderne Gegenwartskultur spezialisiert haben. Von bereits überregionaler Bedeutung ist jenes internationale Avantgarde-Festival, das seit vielen Jahren von der „Szene Salzburg“ im Sommer während der Festspielzeit durchgeführt wird.

Das reiche kulturelle Erbe von Salzburg wird in zahlreichen Museen der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. In vielen Gemeinden gibt es Heimatmuseen, die sich vor allem der Bewahrung der lokalen Überlieferung und Tradition widmen. Für den Bereich der prähistorischen Sammlungen verfügt das „Keltenmuseum Hallein“ über Bestände von europäischem Rang.



Abb. 21

Die „Neue Residenz“ in der Salzburger Altstadt, in der sich seit 2006/07 das „Salzburg Museum“ befindet.

Die bedeutendsten kulturellen Schätze zur Geschichte Salzburgs werden im „Salzburg Museum“, dessen Anfänge bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichen, aufbewahrt. Seit 2006/07 zeigt es seine reichen Sammlungen in der Salzburger Altstadt in einem Palast am Residenzplatz, in der sogenannten „Neuen Residenz“. Dieser Palast, der ursprünglich von den Salzburger Erzbischöfen genutzt wurde, bietet ideale Voraussetzungen, dass die umfangreichen Bestände dieses Museums in zeitgemäßer Form präsentiert werden können. Darüber hinaus werden im „Salzburg Museum“ häufig Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen veranstaltet.



Abb. 22

Der seit 1971 bestehende Nationalpark Hohe Tauern, an dem die Bundesländer Salzburg, Kärnten und Tirol Anteil haben, bewahrt eine unvergleichliche Landschaft.

Ein Meilenstein für den überregionalen Naturschutz bedeutete im Herbst 1971 die Gründung des „Nationalparks Hohe Tauern“. An diesem größten österreichischen Nationalpark im Herzen der österreichischen Alpen haben die Bundesländer Salzburg, Kärnten und Tirol Anteil. Österreichs höchste Berggipfel, weite Gletscherflächen, alpine Rasen, Felsen und Wasserfälle, aber auch jahrhundertealte Kulturlandschaften prägen sein Aussehen.

2. Das Bundesland Salzburg im Überblick

a.) Das Land Salzburg

13

Mit einer Fläche von etwas mehr als 7.000 km² zählt es zu den kleineren österreichischen Bundesländern. Der größte Teil des Landes wird von Hochgebirge dominiert. Der höchste Berg des Bundeslandes ist der Großvenediger (3.674 m). Von den fünf politischen Bezirken des Landes liegt nur der Bezirk Salzburg-Umgebung zum Großteil im Flachland - er wird daher auch als „Flachgau“ bezeichnet.



Abb. 23
„Saalachspitz“, Zusammenfluss von Salzach und Saalach, den beiden wichtigsten Flüssen des Bundeslandes, nördlich der Landeshauptstadt Salzburg.

Die wichtigsten Flüsse im Bundesland Salzburg sind die Salzach (226 km Fluss-Strecke innerhalb des Bundeslandes) und die Saalach (101 km Fluss-Strecke innerhalb des Bundeslandes). An der Salzach liegen auch die beiden größten Städte des Landes, nämlich Salzburg (ca. 160.000 Einwohner) und Hallein (ca. 21.000 Einwohner). Insgesamt leben heute im Bundesland Salzburg knapp 570.000 Menschen. Der Zentralraum rund um die Landeshauptstadt Salzburg ist das wirtschaftliche Zentrum des Bundeslandes, in dem auch ein beträchtlicher Anteil der Bevölkerung lebt und auf Grund der dort ansässigen Wirtschaftsbetriebe Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten findet.

Das Land Salzburg grenzt innerhalb Österreichs an die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol und hat eine gemeinsame Staatsgrenze mit Italien (Südtirol) und Deutschland (Bayern). Die historisch bedingte verschlungene Grenze zwischen Salzburg und der Bundesrepublik Deutschland hat zur Folge, dass die kürzeste Verbindung von der Stadt Salzburg bzw. dem sie umgebenden Zentralraum in den Bezirk Zell am See (Pinzgau) über deutsches Staatsgebiet führt. Diese wichtige Straßenverbindung nennt man „Kleines Deutsches Eck“ - im Gegensatz zum „Großen Deutschen Eck“, der Autobahnverbindung von Salzburg nach Tirol über Rosenheim.

b.) Politik und Verwaltung



Abb. 24
Landeshauptfrau
Mag. Karoline Edtstadler

Oberstes Vollzugsorgan im Land ist die Landesregierung. Die Landeshauptfrau bzw. der Landeshauptmann hat den Vorsitz der Landesregierung und leitet deren Sitzungen. Insgesamt besteht die Salzburger Landesregierung aus sieben Mitgliedern mit unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen.

Seit 2. Juli 2025 ist Frau Mag. Karoline Edtstadler Landeshauptfrau von Salzburg. Der Amtssitz der Landeshauptfrau ist im Chiemseehof. Dort tritt auch der Salzburger Landtag, auf Landesebene das gesetzgebende Organ, zu seinen Sitzungen zusammen. Der Salzburger Landtag, das Landesparlament, hat 36 Abgeordnete. Alle fünf Jahre finden im Bundesland Salzburg Landtagswahlen statt.

Derzeit sind, gemäß dem Ergebnis der letzten Landtagswahl vom 23. April 2023, fünf politische Parteien im Landtag vertreten; die ÖVP mit 12 Mandaten, die FPÖ mit 10 Mandaten, die SPÖ mit 7 Mandaten, die KPÖ mit 4 Mandaten und die Grünen mit 3 Mandaten. Wahlberechtigt bei Landtagswahlen ist jeder österreichische Staatsbürger mit Hauptwohnsitz im Land Salzburg, der das 16. Lebensjahr vollendet hat.



Abb. 25
Die politischen Bezirke in Salzburg:
Bezirk Hallein (Tennengau)
Bezirk Salzburg-Umgebung (Flachgau)
Bezirk St. Johann (Pongau)
Bezirk Tamsweg (Lungau)
Bezirk Zell am See (Pinzgau)
(Stadt Salzburg).

Das Land Salzburg gliedert sich in fünf politische Bezirke, die historisch „Gaue“ genannt werden, und zusätzlich die Stadt Salzburg. Die Landeshauptstadt Salzburg hat eine Ausnahmestellung, da sie als Stadt mit eigenem Statut auch ein politischer Bezirk ist. Daher nimmt hier der Bürgermeister auch Funktionen des Bezirkshauptmannes wahr. Der Magistrat der Stadt Salzburg hat seinen Sitz am Mirabellplatz.

Die Bezirkshauptmannschaften, die von einem Bezirkshauptmann bzw. einer Bezirkshauptfrau geleitet werden, befinden sich in Seekirchen (Bezirk Salzburg-Umgebung/Flachgau), in Hallein (Tennengau), in St. Johann im Pongau (Pongau), in Zell am See (Pinzgau) und in Tamsweg (Lungau).

Die kleinste Einheit des politischen Lebens bildet die Gemeinde. Das Land Salzburg gliedert sich auf dieser Ebene in 119 Gemeinden, an deren Spitze ein Bürgermeister steht. Dieser wird ebenfalls alle fünf Jahre bei den Gemeindevertretungs-/Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen gewählt. Bei diesen Wahlen ist jeder österreichische Staatsbürger und jeder Staatsbürger anderer Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde, der das 16. Lebensjahr vollendet hat, wahlberechtigt.



Abb. 26
Das Salzburger Landeswappen.



Abb. 27
Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB), die freiwillige Interessenvertretung der österreichischen Arbeitnehmer.



Abb. 28
Das „Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen“ (SIR), erste Anlaufstelle für Fragen im Zusammenhang mit Wohnen sowie finanziellen Förderungen in Salzburg.



Abb. 29
AMS (Arbeitsmarktservice), Anlaufstelle im Falle von Arbeitslosigkeit oder bei einem Jobwechsel.

Wie jedes andere österreichische Bundesland hat auch das Land Salzburg ein eigenes Landeswappen. Nach der Salzburger Landesverfassung ist das Wappen des Landes Salzburg das historische Wappen. Die Farben des Bundeslandes Salzburg sind rot-weiß. Das Landessiegel bzw. Amtssiegel weist das Landeswappen mit der Umschrift „Land Salzburg“ auf.

Auch die Frage, ob sich Arbeitnehmer in Gewerkschaften zusammenschließen dürfen oder nicht, ist von großer politischer Bedeutung in einem demokratischen freien Land. Sowohl in der Zeit des Austrofaschismus (1934-1938) als auch in der Zeit des Nationalsozialismus (1938-1945) waren freie Gewerkschaften verboten. Gewerkschaftsfunktionäre wurden verfolgt und inhaftiert - manche bezahlten ihren Einsatz für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter sogar mit dem Leben. In der zweiten Republik sind die Gewerkschaften hingegen ein wichtiger Bestandteil der politischen Landschaft und ein bedeutendes Instrument zur Wahrung der Rechte der Arbeitnehmer. Diese freiwilligen Interessenvertretungen sind im Österreichischen Gewerkschaftsbund zusammengefasst. Jede Österreicherin und jeder Österreicher hat das verfassungsgesetzlich gewährleistete Recht, Mitglied einer Gewerkschaft zu werden.

In vielen Bereichen sind Verwaltungseinrichtungen Servicestellen für jeden einzelnen Bürger und in vielen Lebenssituationen erste Ansprech- und Informationsstelle. Beispielsweise ist das „Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen“ (SIR) die erste Anlaufstelle im Zusammenhang mit Wohnen und den damit verbundenen Förderungsmöglichkeiten des Landes.

Seit Juni 1993 führt das SIR (Adresse: Schillerstraße 25, 5020 Salzburg) im Auftrag des Landes Salzburg eine umfassende Wohnberatung für Bürgerinnen und Bürger, für die Gemeinden und Bauträger durch. Sie finden hier Informationen zum Thema Wohnen im Bundesland Salzburg, wobei der Schwerpunkt im Bereich des geförderten Wohnbaues liegt.

Im Fall einer Arbeitslosigkeit oder bei einem Jobwechsel bietet das „AMS (Arbeitsmarktservice Österreich)“ viele Beratungs- und Informationsmöglichkeiten. Das AMS mit Geschäftsstellen in Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Tamsweg und Zell am See ist das führende Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Es vermittelt Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützt die Eigeninitiative von Arbeitssuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung.

Besondere Bedeutung kommt der Gesundheitsversorgung zu. In Notsituationen sind die im Land Salzburg aktiven Rettungsdienste über die einheitliche Notrufnummer 144 Tag und Nacht zu erreichen. Notärztinnen und Notärzte sowie Notfall- und Rettungs-Sanitäterinnen und Sanitäter können somit rasch zur Stelle sein, lebensrettende Sofortmaßnahmen setzen und, wenn nötig, den Transport in ein Spital veranlassen bzw. durchführen. Auch über den europaweit gültigen Euro-Notruf 112 können rund um die Uhr im Notfall Einsatzkräfte verständigt werden. Der Euro-Notruf ist gebührenfrei und funktioniert in jedem Mobilfunk-Netz. 112 funktioniert auch bei eingeschalteter Tastensperre und auch ohne SIM-Karte im Mobiltelefon (Handy).



Abb. 30
Landeskrankenhaus Salzburg - Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität.

Das zentrale Krankenhaus (Landeskrankenhaus Salzburg) für das Bundesland Salzburg ist das St. Johannis-Spital, das sich in der Landeshauptstadt im Stadtteil Mülln befindet.



Abb. 31
Christian-Doppler-Klinik - Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität.

Dieses moderne Krankenhaus hat als Universitätsklinikum gemeinsam mit der Christian-Doppler-Klinik im Stadtteil Liefering zudem große Bedeutung für die medizinische Forschung bzw. die Ausbildung angehender Mediziner, die an der „Paracelsus Medizinischen Privatuniversität“ studieren. Überdies ist es Ausbildungsstätte für den Krankenpflege Nachwuchs und medizinisch-technische Akademie.



Abb. 32
Die „e-card“, die vom jeweiligen Krankenversicherungsträger ausgestellt wird.

Eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltungsvorgänge im Gesundheitsbereich brachte im Jahr 2005 die Einführung der sogenannten „e-card“. Sie wird vom jeweiligen Krankenversicherungsträger ausgestellt, bei dem auch im Fall eines Verlustes dieser Karte eine neue angefordert werden muss.



Abb. 33
Die EKKV (Europäische Krankenversicherungskarte) auf der Rückseite der „e-card“.

Auf der Rückseite der „e-card“ befindet sich die EKKV (Europäische Krankenversicherungskarte). Diese dient in den Staaten der Europäischen Union, in Liechtenstein, in Norwegen und in der Schweiz als Anspruchsnachweis für ärztliche bzw. medizinische Leistungen - in diesen Ländern entfällt der früher nötige Urlaubskrankenschein.



Abb. 34
Österreichischer Reisepass, der bei jeder Passbehörde beantragt werden kann.

Voraussetzung für Reisen ins Ausland ist ein gültiges Reisedokument - für die Staaten der Europäischen Union genügt ein Personalausweis. Für die meisten übrigen Staaten der Erde benötigt man jedoch einen Reisepass, der nach Vorlage der dafür nötigen Dokumente bei jeder Passbehörde beantragt werden kann.

Fragen zur Geschichte des Bundeslandes Salzburg für die Vorbereitung zur Prüfung

18 Die Staatsbürgerschaftsprüfung besteht aus 18 Fragen, wobei 6 Fragen aus dem Prüfungsteil „Geschichte des Bundeslandes Salzburg“ gestellt werden.

Bei der Prüfung gibt es zu jeder Frage vier Antwortmöglichkeiten, von denen zumindest eine, aber höchstens drei richtig sind.

1. Welches Volk hat vor rund 2.000 Jahren das Land Salzburg für nahezu 500 Jahre regiert?
2. Welche christliche Heilige waren im 7. und 8. Jahrhundert wichtige Personen für die Verbreitung des Christentums in Stadt und Land Salzburg?
3. Das Land Salzburg war bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein eigenständiges geistliches Fürstentum. Von wem wurde Salzburg in dieser Zeit regiert?
4. Welche berühmten Komponisten standen im 18. Jahrhundert im Dienst des Salzburger Erzbischofs?
5. Salzburg war über Jahrhunderte hinweg ein geistliches Fürstentum. Wann wurde Salzburg endgültig Teil Österreichs?
6. Wann fanden in Salzburg die ersten allgemeinen, demokratischen Landtagswahlen statt, bei denen auch Frauen wahlberechtigt waren?

7. Welche drei Bauwerke, die auch heute noch zu den „Highlights“ des Salzburger Fremdenverkehrs zählen, wurden in der Zwischenkriegszeit (1918 - 1939) errichtet?

8. Während der Diktatur der Nationalsozialisten von 1938 - 1945 wurde im Land Salzburg mit dem Bau von großen Speicherkraftwerken begonnen oder an bestehenden Projekten verstärkt weitergebaut. Die Wasserkräfte des Landes sollten vermehrt zur Stromerzeugung genutzt werden. Für den Bau wurden Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge eingesetzt. Welche Kraftwerke wurden erst nach dem Ende des Krieges fertiggestellt?

9. Wie heißt die/der sich derzeit im Amt befindliche Landeshauptfrau/Landeshauptmann von Salzburg?

10. Wie heißt das Landesparlament von Salzburg und wie viele Abgeordnete hat es?

11. In welchen zeitlichen Abständen finden in Salzburg Landtagswahlen statt?

12. Welche politischen Parteien sind zurzeit im Salzburger Landtag vertreten?

13. Welche Voraussetzungen muss man u.a. erfüllen, um in Salzburg bei Landtagswahlen wählen zu dürfen?

14. Aus wie vielen Mitgliedern besteht derzeit die Salzburger Landesregierung?

15. Welches Wappen gehört dem Land Salzburg?

16. In welchem „Gau“ befindet sich die Bezirkshauptmannschaft Tamsweg?

17. Die kleinste Einheit des politischen Lebens bildet die Gemeinde. Das Land Salzburg gliedert sich in 119 Gemeinden. Wer steht an der Spitze jeder Gemeinde?

18. Wie viele Einwohner hat das Bundesland Salzburg ungefähr?

19. Wie groß (km²) ist die Fläche des Bundeslandes Salzburg ungefähr?

20

20. Welche sind die beiden wichtigsten Flüsse im Bundesland Salzburg?

21. Der Chiemseehof in der Stadt Salzburg ist das Zentrum der Salzburger Landespolitik. Welches politische Entscheidungsgremium tritt dort zusammen, und wer hat dort seinen Amtssitz?

22. Der größte Sakralbau (das größte christliche Gotteshaus) im Land Salzburg wurde, nach schwerer Beschädigung im Zweiten Weltkrieg, 1959 neu eingeweiht. Welcher Sakralbau (welches Gotteshaus) ist das?

23. Welche Sehenswürdigkeiten befinden sich in der 1997 auf die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes gesetzten Salzburger Altstadt?

24. Zum Schutz des Landes gegen Feinde ließen die Salzburger Erzbischöfe mächtige Burgen errichten. Die größten dieser Festungen werden jährlich von tausenden Gästen aus dem In- und Ausland besucht. Welche Festungen sind das?

25. Mit welchen Ländern hat das Land Salzburg eine gemeinsame Staatsgrenze?

26. An welches der nachfolgend genannten österreichischen Bundesländer grenzt das Land Salzburg?

27. Die verschlungene Grenze zwischen Salzburg und Deutschland bringt es mit sich, dass die kürzeste Verbindung von der Stadt Salzburg in den Bezirk Zell am See über deutsches Staatsgebiet führt. Wie nennt man diese Straßenverbindung?

28. Wie heißen die zwei größten Städte des Landes Salzburg?

29. Wie heißt die lokale Bahnlinie, die von der Stadt Salzburg ausgeht und den nördlichen Teil des Politischen Bezirks Salzburg-Umgebung erschließt?

21

30. Welche Autobahnen verlaufen durch das Bundesland Salzburg?

31. Welche beiden Bundesländer verbindet die 1935 eröffnete Großglockner Hochalpenstraße?

32. Der Salzburger Flughafen ist einer der wichtigsten österreichischen Bundesländerflughäfen. Wie wird der Flughafen offiziell bezeichnet?

33. Wo wurde in Salzburg seit 3.000 Jahren (mit Unterbrechungen) bis 1989 Salz abgebaut?

34. Welche Bundesländer haben am Nationalpark Hohe Tauern, dem seit 1971 bestehenden größten österreichischen Nationalpark, Anteil?

35. Welche Krankenhäuser in der Stadt Salzburg haben als Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität große Bedeutung für die medizinische Forschung bzw. die Ausbildung angehender Mediziner?

36. Was wurde am 1. Jänner 1997 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen?

37. Welche weltweit berühmte kulturelle Großveranstaltung findet seit 1920 im Sommer in Salzburg statt?

38. Wo finden bei den Salzburger Festspielen seit 1920 bei Schönwetter die Aufführungen des „Jedermann“ statt?

39. Wer prägte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zu seinem Tod 1989 entscheidend die Salzburger Festspiele?

22

40. Welchen Namen trägt das neue Bühnenhaus, das durch den Umbau eines Teils des Salzburger Festspielhauses aus Anlass des Mozartjahres 2006 geschaffen wurde?

41. Wohin wendet man sich beim Verlust der e-card?

42. Auf der Rückseite der „e-card“ befindet sich die EKVK (Europäische Krankenversicherungskarte). In welchen Staaten ist sie gültig?

43. Die bedeutendsten kulturellen Schätze zur Geschichte des Landes Salzburg werden im Salzburg Museum aufbewahrt. Seit 2006/07 zeigt es seine Sammlungen in der Salzburger Altstadt in einem Palast am Residenzplatz. Welchen Namen trägt dieser Palast?

44. Wo befindet sich der Neubau der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, der 1986 fertiggestellt wurde?

45. Von wem wird ein internationales Avantgarde-Festival in Salzburg seit vielen Jahren während der Festspielzeit durchgeführt?

46. Von wem stammt das weltweit verbreitete Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“, das 1818 in der St. Nikolaus-Pfarrkirche in Oberndorf erstmals aufgeführt wurde?

47. Wo kann ein/e österreichische/r Staatsbürger/in einen neuen Pass beantragen?

48. An welche Einrichtung kann man sich im Falle von Arbeitslosigkeit oder bei einem Jobwechsel wenden?

49. Welche Rufnummer muss gewählt werden, um im Notfall die Rettung zu erreichen?

23

50. Der Tourismus ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor des Bundeslandes Salzburg.
Welche Sportart hat eine besonders große Werbewirksamkeit für den Wintertourismus?

51. Welche Institution ist für Fragen in Zusammenhang mit Wohnen sowie finanziellen Förderungen in Salzburg die erste Anlaufstelle?

52. Wie heißt die freiwillige österreichische Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?



**LAND
SALZBURG**
